

nirgends wiederholen!

damalige 1. Kreissekretär, Genosse Burtchen, kannte diese Beschwerden. Er überließ die Bearbeitung dem Sekretariatsmitglied Genossen Meyer, ohne zu kontrollieren, welche Maßnahmen er eingeleitet hatte. Der Genosse Burtchen hatte bereits vorher durch die Bezirksleitung eine Mißbilligung erhalten, weil er die Prinzipien der Wachsamkeit verletzte. Die Zustände in Polßen bewogen das Bezirkssekretariat, den Genossen Burtchen seiner Funktion zu entheben. Genosse Meyer als Sekretariatsmitglied für Landwirtschaft, welcher die Aufgabe hatte, die Beschwerden zu bearbeiten, aber keine Maßnahmen einleitete, um die Dinge zu verändern, wurde ebenfalls seiner Funktion enthoben und erhielt eine strenge Rüge. Genosse Stolzmann, 2. Sekretär, hat sich bei den vorherigen Untersuchungen in Polßen versöhnlicherisch verhalten. Er erhielt eine Verwarnung und wurde von der Funktion als 2. Sekretär abgelöst.

Die mangelnde politische Arbeit in den VEG veranlaßte das Sekretariat, die Abteilung Landwirtschaft zu beauftragen, die Lage in allen VEG des Bezirks zu untersuchen und über die Ergebnisse in einer Sekretariatsitzung zu berichten.

Am 29. April 1954 besprach das Sekretariat die Lage in den VEG. Es wurde festgestellt, daß die Anleitung der Parteiorganisationen durch die Kreisleitungen noch nicht systematisch erfolgt. Da die Partei die Betriebsleitungen nicht kontrolliert, haben sie die Arbeitsorganisation ungenügend verbessert und die Brigadenarbeit kaum eingeführt. Die Betriebsleitungen haben über die Erfüllung der Pläne vor der gesamten Belegschaft nur formal Rechenschaft abgelegt. Durch die Untersuchung ist es uns gelungen, einige feindliche Kräfte auch auf anderen VEG, wie auf dem Volksgut Kerkow, zu entlarven und die Parteiarbeit auf eine höhere Stufe zu heben.

Da die Parteiarbeit in den VEG sehr schleppend verbessert wird, wurde eine Reihe weiterer Maßnahmen beschlossen. Die Anleitung der Politleiter erfolgt jetzt monatlich durch die Bezirksleitung. Die Kreisleitungen wurden beauftragt, die Politleiter der VEG regelmäßig in Seminaren zusammenzufassen und sie zur planmäßigen Arbeit zu erziehen. Außerdem sollen sie die Betriebe öfter besuchen und an Ort und Stelle helfen.

Mit den Genossen in der Gewerkschaft Land und Forst führten die Abteilungen Landwirtschaft und Leitende Organe eine Beratung durch, um die Gewerkschaftsarbeit in den VEG zu verbessern.

Besonders verstärkte die Bezirksleitung die Betreuung der Parteiorganisation in der Verwaltung der Volkseigenen Güter. Unsere bisherige Hilfe war falsch. Wir haben zwar ständig mit dem Genossen Leiter beraten, aber vergessen, daß es die Aufgabe der Parteiorganisation ist, die Genossen politisch und ideologisch zu erziehen und daß wir der Parteileitung dabei helfen müssen.

Die Lehre aus dem Prozeß: Bessere politische Arbeit unter den Werktätigen

Der Prozeß zeigte uns, daß die Feinde auf dem Lande alles versuchen, um ihre schädliche Arbeit fortzusetzen. Darum haben wir Maßnahmen beschlossen, die uns eine gründliche Auswertung dieses Prozesses ermöglichen. Dazu gehören:

Beratungen mit allen leitenden Funktionären des Staatsapparates und der Massenorganisationen im Bezirk, zu der die Parteisekretäre und die Genossen BGL-Vorsitzenden dieser Institutionen mit hinzugezogen werden. Aussprachen über den Prozeß mit allen Politleitern, getrennt für VEG und MTS, Auswertung des Prozesses in der nächsten Tagung der Abschnittsbevollmächtigten der Volkspolizei, um die raffinierten Methoden der Verbrecherbande zu erklären und die gesamte Arbeit der Volkspolizei zu verbessern.

Den Genossen im Staatsapparat wurde empfohlen, sich in einer der nächsten Ratssitzung mit den Lehren des Prozesses Polßen zu beschäftigen und Maßnahmen zur Verbesserung der Verwaltungsarbeit zu treffen. Gleichzeitig sollen die Kreisverwaltungen in den nächsten Bürgermeister tagungen über den Prozeß ausführlich sprechen. Um alle Mitarbeiter im Apparat der Bezirksleitung zu befähigen, noch energischer den feindlichen Elementen entgegenzutreten, wird mit ihnen über die Schlußfolgerungen, die sich aus diesem Prozeß für ihre Arbeit ergeben, gesprochen.

Weiterhin wurde festgelegt, daß die Abteilung Landwirtschaft der Parteileitung einen Artikelplan zur Auswertung des Prozesses Polßen ausarbeitet. Zuerst wird ein grundsätzlicher Artikel mit dem Thema: „Welche Schlußfolgerungen ergeben sich für die Partei, für alle Funktionäre sowie für die Werktätigen aus dem Prozeß Polßen“, veröffentlicht. Danach werden eine Reihe von Artikeln erscheinen, in denen einzelne Funktionäre, Polit-Leiter und Werktätige schildern werden, welche Schlußfolgerungen sie aus dem Prozeß gezogen haben. In der nächsten Parteiaktivtagung in allen Kreisen wird ausführlich über die Lehren, die sich aus dem Prozeß ergeben, gesprochen.

Um die politische Arbeit unter der Landbevölkerung zu verbessern und die Wachsamkeit zu erhöhen, werden in allen VEG und LPG, MTS und Forstbetrieben Partei- und Belegschafts Versammlungen stattfinden, in denen der Prozeß Polßen behandelt wird. Die Parteiversammlungen müssen durch die Kreisleitung mit dem Beauftragten für die Grundorganisation gründlich vorbereitet werden. Die Belegschaftsversammlungen sollen den Werktätigen die Kraft unseres Arbeiter- und Bauernstaates aufzeigen und ihre Wachsamkeit erhöhen. Die leitenden Funktionäre werden an den Versammlungen teilnehmen.

Durch die gründliche Auswertung des Prozesses Polßen muß es uns gelingen, die Aktivität der Parteiorganisation zu verbessern und das teilweise noch ungenügend entwickelte Klassenbewußtsein auf eine höhere Stufe zu heben. Bei der Bekämpfung der Feindtätigkeit und der Mißstände hemmt z. Z. noch die ungenügende Hilfe der übergeordneten Leitungen und die schwach entwickelte Kritik von unten sowie die Kritik an der eigenen Arbeit.

Aus diesen Vorgängen in Polßen sollte jedes Mitglied unserer Partei die Lehre ziehen, daß es sich noch mehr als bisher für alles verantwortlich fühlen und keine Nachlässigkeit dulden darf. Die Klassen Wachsamkeit erfordert kritische Augen und duldet kein Schweigen, wenn es notwendig ist, Signale zu geben. Die Bezirksleitung und die Kreisleitungen müssen mutig und systematisch neue, junge Kader aus der Produktion auswählen und sie in kürzester Zeit so schulen, daß sie wichtige Funktionen in der Landwirtschaft übernehmen können.

Johannes Babies

Mitglied des Büros der Bezirksleitung Frankfurt (Oder)